



BZO-Abstimmung: Die Argumente

Am 24. November befinden die Stimmberechtigten Klotens über den kommunalen Richtplan und die teilrevidierte Bau- und Zonenordnung (BZO). Hansjörg Hofmann vom Bürgerkomitee und Roman Walt vom «Komitee 2x Ja» erläutern nachfolgend ihre Argumente.

BEFÜRWORDER DER BZO UND DES RICHTPLANS

Richtplan und BZO gehen die Herausforderungen an

Darum sind wir für die Bau- und Zonenordnung (BZO) und den Richtplan

Der Richtplan ist der Grundstein für die Stadtentwicklung Klotens. Die letzte Revision liegt über 25 Jahre zurück, seither hat sich viel verändert: Verkehr, Bevölkerungswachstum, Klimawandel, Entwicklung des lokalen Gewerbes. All diese Themen sind Herausforderungen für unsere Gemeinde Kloten. Der Richtplan nimmt sich all diesen Herausforderungen an, und zwar in einer aktiven und fortschrittlichen Art und Weise. Durch die Schaffung von mehr Wohnraum im ganzen Stadtgebiet wird das Ungleichgewicht zwischen der Anzahl Einwohnenden und der Anzahl Arbeitsplätze verringert. Diverse Massnahmen im Bereich Stadtklima und Biodiversität fördern die Artenvielfalt in Kloten, nutzen das Regenwasser zur Kühlung und schaffen Freiräume in der ganzen Stadt. Beim Verkehr wird auf die Förderung von ÖV und Langsamverkehr (Fuss/Velo) gesetzt, dies schafft wiederum Kapazitäten auf der Strasse, was dem Gewerbe zugutekommt. Über die Revision der BZO werden wir diese Vorteile konkret am Quartier Steinacker zu sehen bekommen.



Roman Walt (GLP), Mitglied «Komitee 2x Ja».

Tram, die Veloschnellroute und den Hochwasserschutz am Albach. Indirekt ist die Glattalbahn aber natürlich mit der durch den Richtplan vorgesehenen Verlagerung des Verkehrs auf den ÖV und die Erschliessung des Steinacker-Quartiers verbunden, da es ein effizientes und zielgerichtetes Verkehrsmittel mit direkter Verbindung über den Flughafen bis nach Zürich darstellt und das Klotener Verkehrsnetz entlastet. Das können mit dem heutigen Verkehr keine zusätzlichen Busse leisten. Die Verluste an Bäumen im Zentrum werden durch die Renaturierung des Albachs und des Bedensebachs kompensiert. Über den Richtplan und die BZO entstehen zudem in ganz Kloten Räume für mehr Biodiversität und mehr Ökologie, welche durch ein Nein zu beiden Vorlagen so nicht möglich und nicht finanzierbar sind.

Stichwort Hochwasserschutz

Die Überschwemmungen kürzlich in Embrach und letzte Woche in Österreich und Italien zeigen, wie schnell Wasser Schaden anrichten kann und wie wichtig eine angepasste Infrastruktur für solche Ereignisse ist. Der Richtplan sieht dazu das «Schwammstadt»-Prinzip für Kloten vor: Regenwasser soll nicht einfach über versiegelte Flächen abgeleitet werden, sondern in ganz Kloten gespeichert werden können. Eine gezielte Verdichtung und mehr Platz für unversiegelte Flächen schaffen dazu die Voraussetzung. Ein weiterer Vorteil: Dieses Wasser kann bei Hitze zur Kühlung eingesetzt werden und ein angenehmeres Stadtklima schaffen.

So sehen wir die Zukunft Klotens bei einem Ja zu BZO und Richtplan

Mit einem Ja zu Richtplan und BZO legen wir den Grundstein, dass Kloten die heutigen und zukünftigen Herausforderungen aktiv angehen und die Herausforderungen meistern kann. Stichwort Wohnraum: Eine gezielte Verdichtung bei gleichzeitig hochwertigen Freiräumen schafft bedarfsrecht und lebenswerten Wohnraum in Kloten. Auch preisgünstiger Wohnraum und Wohnungen für Familien haben ihren Platz. Stichwort Verkehr: Ein attraktiver ÖV und sichere Veloverbindungen innerhalb Klotens ermöglichen alternative, kombinierte Mobilitätsformen, so dass immer mehr Klotenerinnen und Klotener das Auto zu Hause stehen lassen. Der vorhandene Strassenraum steht so dem Gewerbe zur Verfügung, welches nicht auf die Strasse verzichten kann. Stichwort Umwelt und Klima: Das Prinzip Schwammstadt sichert Kloten ein angenehmeres Stadtklima und Schutz vor den Folgen des Klimawandels. Biodiversität wird in diversen Grünflächen über das ganze Stadtgebiet gefördert und gelebt. Stichwort Wirtschaft: Kurze Wege, attraktive Wohn- und Lebensräume sowie optimale Mobilitätsnetze bieten den Unternehmen in Kloten die optimalen Voraussetzungen, zu wachsen und das nötige Fachpersonal zu finden und zu halten. Mit einem Ja zu Richtplan und BZO ermöglichen wir der Stadt Kloten, sich weiterhin als moderne und dynamische Stadt zu entwickeln.

GEGNER DER BZO UND DES RICHTPLANS

Zwingende Anforderungen sind nicht erfüllt

Darum sind wir gegen die Bau- und Zonenordnung (BZO) und den Richtplan

Die Stimmbürgerin und der Stimmbürger Klotens haben sich bis am 24. November 2024 zu entscheiden, ob er die mit dem aufgelegten Richtplan und der aufgelegten BZO beabsichtigte Transformation in Kloten und insbesondere im Industriegebiet Steinacker annehmen oder ablehnen wollen. Dabei werden sie sich fragen, welchen Nutzen aus diesem Vorhaben für die Stadt Kloten und für sie gewonnen werden kann und ob das damit angestrebte Transformationsprojekt wie aufgelegt durchgeführt werden kann.



Hansjörg Hofmann, Bürgerkomitee.

Das Bürgerkomitee lehnt die aufgelegte BZO und den aufgelegten Richtplan entschieden ab, da die Verdichtung im peripheren Steinacker mit anvisierten 9000 Mehrnutzerinnen und Mehrnutzern dem kantonalen Richtplan widerspricht, auf keinem Masterplan der Stadt Kloten basiert und mit der bestätigten ausgereizten Verkehrserschliessung aller Voraussicht nach einen Verkehrskollaps generieren wird. Zudem zeigt die Stadt Kloten den Stimmbürgern die erforderlichen Massnahmen, die planerischen Reservierungen und deren finanzielle Folgen zum Transformationsvorhaben nicht genügend auf. Sind zwingende Anforderungen an das Transformationsprojekt nicht genügend geklärt, kann das Grossprojekt in zentralen Punkten verkommen, was die Steuerzahlerin und den Steuerzahler teuer zu stehen kommen kann.

Stichwort Projekt Steinacker

Stark verdichtete Wohngebiete an peripherer Lage bzw. an keinem Verkehrsknotenpunkt bedingen eine von Spezialisten vorgenommene, umfassende Entwicklungsplanung, um Erfolg zu haben. Ein solcher Masterplan liegt für das Transformationsgebiet Steinacker nicht vor. Stimmen die Eckpunkte einer solchen Transformationsentwicklung nicht, ist mit dem Nichtfunktionieren des Nebeneinanders von Gewerbe und Wohnen sowie mit dem Herunterkommen des Wohnquartiers zu rechnen.

Die Stadtregierung betont bei jeder Gelegenheit, dass das bestehende Gewerbe im Industriegebiet Steinacker die Ausgangslage der Transformation bilde. Trotz ihrem explizit formulierten Stadtentwicklungsziel «Mobilität effizienter gestalten und den Verkehrsfluss sicherzustellen» sieht sie Verkehrsrahmenbedingungen für das Transformationsgebiet Steinacker vor, welche zur Machbarkeit ein unabhängiges Verkehrsgutachten erfordern. Ein solches liegt aber nicht vor: 9000 angestrebte Mehrnutzerinnen und Mehrnutzer in einem von Fachexperten bestätigten ausgereizten Verkehrssystem, eine Verdoppelung des öffentlichen Verkehrs und eine Halbierung des Individualverkehrs sowie nur 3 Parkplätze für 10 Personen in einem peripheren Gebiet müssen dringend aufgehoben werden. Der Worst Case des Verkehrskollapses im und um den Steinacker ist das No-Go für alle Beteiligten und darf nicht in Kauf genommen werden.

Stichwort Glattalbahn

Gemäss kantonalem Richtplan sollte die geplante

Glattalbahn über das Industriegebiet bis nach Basersdorf und nicht nur bis zu einzelnen grossen Wohnbau-Investoren im Steinackergebiet führen. Es ist kein Zufall, dass im Zeitpunkt des Plangenehmigungsverfahrens der Glattalbahn die Auflage des Richtplans und der BZO erfolgt. Die Projekte Glattalbahn und stark verdichtende Umzonung gehören eben funktional und voraussichtlich auch finanziell durchaus zusammen.

Die mit der Transformation konfrontierten Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe müssen die sehr spürbaren Einschränkungen (Enteignungen und eingeschränkte Manövrierbarkeit) als zur Transformation gehörend in Betracht ziehen. Nicht zufällig haben gut die Hälfte aller Bestandesliegenschaften mit ihren Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben schwerwiegende und ungelöste Probleme.

Nach einem doppelten Nein zum Richtplan und zur BZO kann eine Neubeurteilung der Linienführung der Glattalbahn stattfinden. So können die stark gewünschte Linienführung der Glattalbahn zum Bahnhof Kloten und die Erhaltung des langjährigen und wertvollen Baumbestandes entlang des Albachs gebührend in Erwägung gezogen werden.

Stichwort Hochwasserschutz

Ich denke, niemand ist gegen einen geeigneten Hochwasserschutz in Kloten. Dennoch kann die Begründetheit dieses kantonalen Teilprojekts die in zentralen Punkten noch nicht genügend geklärte Transformation in Kloten nicht rechtfertigen.

So sehen wir die Zukunft Klotens bei einem Nein zu BZO und Richtplan

Niemand will eine gute und zukunftsgerichtete Entwicklung im Industriegebiet Steinacker und in Kloten insgesamt verhindern. Niemand ist gegen mehr Wohnungen, die Marktchancen der Investoren und eine sinnvoll eingesetzte Glattalbahn.

Die mit dem Richtplan und der BZO angestossene Transformation muss dann entschieden abgelehnt werden, wenn zwingende Anforderungen dieses Grossprojekts nicht erfüllt sind. Zusammengefasst fehlen der Masterplan des Aufbaus des Entwicklungsgebiets, die Voraussetzungen, dass die Wohnenden mit den Gewerbetreibenden ein Nebeneinander haben werden, und die Klärung, unter welchen Bedingungen in diesem Gebiet und darum herum der Fluss des motorisierten Individualverkehrs gesichert ist.

Nach einem doppelten Nein zum Richtplan und zur BZO sind die mit der Transformation verfolgten Ziele weiterzuerfolgen. Die Interessen der ablehnenden Bevölkerung müssen gebührend berücksichtigt werden. Nicht genügend geklärte Projektaspekte müssen mit unabhängigen Spezialisten geklärt werden, so dass ein in diesen Punkten angepasstes Projekt vorgelegt werden kann. Und die langfristig im Industriegebiet Steinacker ansässigen Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe müssen gemäss dem Versprechen der Stadtregierung gerade auch im Rahmen der angestrebten Transformation eine mögliche Zukunft haben.

ANZEIGE

OTTO'S

Boxspringbett
Carla Stoff dunkelgrau oder beige, inkl. 7-Zonen-Tonnentaschenfederkernmatratze (H4) und Kaltschaum-Topper, inkl. 4 Kissen
Liegefläche 160 x 200 cm **1499.-** statt 1799.-
Liegefläche 180 x 200 cm **1599.-** statt 1899.-

Nachttisch
42,5 x 53 x 45 cm
inkl. Topper und 4 Kissen

Nachttisch
Dormo Dekor weiss, oder Eiche Artisan
ab **79.90**
46 x 61 x 42 cm **79.90**

Polstergarnitur
Nicole Stoff, 164/330/212 x 86-102 x 98 cm
ab **1599.-**
Liegefläche 250 x 117 cm
Bettkasten • mit 6 verstellbaren Kopfteilen

OTTO'S

Besuchen Sie uns in Kloten Schaffhauserstrasse 146. ottos.ch